



# BESCHLUSSVORLAGE

Dezernat: Dezernat 3  
Amt: Verkehr und Mobilität  
Sachbearbeitung: Kathrin Schmidtke  
Amtsleitung: Kathrin Schmidtke

**Beratungsgremium**

**Verwaltungsausschuss des Kreistags**

**Die Sitzung ist am**

**08.07.2025**

**öffentlich**

**Beratungsgegenstand:**

Angebotsänderungen im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV)

**Beschlussantrag:**

Der Verwaltungsausschuss nimmt den Bericht zu den Einsparszenarien im ÖPNV zur Kenntnis und ermächtigt die Verwaltung auf dieser Basis das Einsparszenario 2 kurzfristig in die Angebotsplanung aufzunehmen und zum Fahrplanwechsel im Dezember 2025 umzusetzen.

Heiner Scheffold  
Landrat

## **Sachdarstellung:**

### **Ausgangslage**

Der Alb-Donau-Kreis hat in den vergangenen Jahren den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) massiv ausgebaut und ist laut dem ÖPNV-Report Baden-Württemberg 2024 Spitzenreiter im Land Baden-Württemberg beim Zuwachs des Verkehrsangebotes. Dieser Angebotsausbau ist jedoch mit hohen finanziellen Eigenmitteln des Alb-Donau-Kreises verbunden. Im Rahmen der Haushaltskonsolidierung wurde der Verwaltung daher der Auftrag erteilt, das bestehende ÖPNV-Angebot zu analysieren und Einsparmöglichkeiten aufzuzeigen. Ziel ist es, das ÖPNV-Angebot unter wirtschaftlichen, verkehrlichen und betrieblichen Gesichtspunkten zu optimieren, ohne die Daseinsvorsorge in der Fläche zu gefährden.

Mit der Analyse des Status quo und der Ausarbeitung konkreter Verkehrsplanungen wurde das externe Planungsbüro Neubauer Krammer Nahverkehrsberatung (NKVB) beauftragt. Der Arbeitsgruppe Finanzen im Rahmen der Fortschreibung des Nahverkehrsplans wurden bereits vier verschiedene Einsparszenarien vorgestellt. Die Mitglieder der Arbeitsgruppe sprachen sich für die Ausarbeitung der Szenarien 1 und 2 zur kurzfristigen Angebotsanpassung sowie für Szenario 4 als langfristige Maßnahme aus. Szenario 3 wurde mehrheitlich abgelehnt. Auf Grundlage der ausgearbeiteten Szenarien sollen nun kurzfristige Anpassungen zum Fahrplanwechsel im Dezember 2025 als Haushaltseinsparungsmaßnahmen für das Jahr 2026 umgesetzt werden. Langfristig sollen weitere Anpassungen im Rahmen der Fortschreibung des Nahverkehrsplans erfolgen.

Das Planungsziel ist eine einheitliche Systematik, die im gesamten Landkreis angewendet wird, um den ÖPNV stufenweise kosteneffizienter zu gestalten, ohne dabei die Fahrgastströme außer Acht zu lassen. Bei der Ausarbeitung wurden zudem die Anforderungen des derzeit in Arbeit befindlichen Nahverkehrsplans 2025 in Bezug auf Bedienzeiten und Linienverbindungen berücksichtigt, um den derzeitigen und zukünftigen Anforderungen eines nachfrageorientierten ÖPNV bestmöglich Rechnung zu tragen.

### **Methodik des Vorgehens**

Als Datengrundlage für die Ausarbeitung der Einsparszenarien wurden herangezogen:

- die Fahrgasterhebungen des DING-Verbundes aus den Jahren 2021 und 2022 für die damals in Betrieb befindlichen Linien,
- die regelmäßigen Fahrgastzählungen für den ADKflex sowie
- die Fahrgastzählung aus dem Jahr 2024 für die seit Juli 2022 neu in Betrieb genommenen Linienbündel.

In der Sitzung des Verwaltungsausschusses vom 28. April 2025 wurden die erhobenen Fahrgastzahlen in den neuen Verkehrsräumen vorgestellt. Im Ergebnis konnte festgestellt werden, dass vor allem in den Tagesrandlagen sowie in den Ferien das bestehende Angebot eher schwach nachgefragt wird. Die Fahrgastzählung von DING aus den Jahren 2021 und 2022 deckt sich im Wesentlichen mit den Fahrgasterhebungen aus dem Jahr 2024 in den neuen Verkehrsräumen und zeigt, dass

insbesondere in den Nebenverkehrszeiten sowie an Sonn- und Feiertagen die Auslastung geringer ist.

Der On-Demand-Verkehr ADKflex wurde im Juli 2022 im Raum Ehingen-Munderkingen eingeführt. Bereits im ersten Betriebsjahr konnten die Fahrgastzahlen verdoppelt werden. Seit Juli 2023 liegt die monatliche Nachfrage stabil bei durchschnittlich 1.200 beförderten Personen. Monatliche Schwankungen von etwa  $\pm 200$  Fahrgästen sind im Wesentlichen auf saisonale Einflüsse sowie ein erweitertes Fahrtenangebot während der Ferienzeiten zurückzuführen. Zwar stagnieren die Fahrgastzahlen derzeit, allerdings auf einem hohen Niveau. Die durchschnittliche Inanspruchnahme des verfügbaren Angebots lag im vergangenen Jahr bei 18 %. Pro Fahrt werden im Mittel 1,5 Personen befördert – ein für On-Demand-Verkehre durchaus beachtlicher Wert, der auf eine gute Nutzerakzeptanz und eine effiziente Nutzung des Angebots zurückzuführen ist.

### **Erläuterung Einsparszenario 1 bis 3 (kurzfristig)**

Von der NKVB wurden mehrere differenzierte Einsparszenarien entwickelt, mit dem Ziel, das ÖPNV-Angebot unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten anzupassen. Der Fokus liegt dabei insbesondere auf der Reduzierung des Angebots in Zeiten und Räumen mit geringer Nachfrage.

Szenario 1 verfolgt einen moderaten Ansatz. Es sieht vor, Fahrten in den verkehrsschwachen Tagesrandlagen – etwa in den frühen Morgen- und späten Abendstunden – sowie an Wochenenden und Feiertagen zu reduzieren oder durch kostengünstigere, anmeldepflichtige Bedarfsverkehre zu ersetzen. Fahrten in nachfragestarken Zeiträumen (Hauptverkehrszeiten) und auf zentralen Verbindungsachsen bleiben unangetastet. Nach einem Realisierungsabschlag von 25 % und einem Abschlag für grenzüberschreitende Linienanteile in benachbarte Stadt- und Landkreise ergibt sich ein Einsparvolumen von rund 120.000 € pro Jahr.

Szenario 2 baut auf Szenario 1 auf, erweitert diesen Ansatz und geht einen Schritt weiter: Zusätzlich zu den Maßnahmen aus Szenario 1 erfolgen weitere Angebotskürzungen auf Nebenverbindungen – auch werktags während der Ferienzeiten und an Samstagen. Regelfahrten werden verstärkt durch anmeldepflichtige Verkehre ersetzt. Damit verfolgt Szenario 2 eine konsequentere Konzentration auf die Hauptachsen des ÖPNV und reduziert Fahrten mit geringer Auslastung stärker. Auch dieses Szenario wahrt jedoch die verkehrliche Grundversorgung. Die finanziellen Effekte sind entsprechend höher, es wird ein Einsparpotenzial von ca. 595.000 € pro Jahr erwartet.

Szenario 3 baut wiederum auf Szenario 2 auf und sieht die weitreichendsten Einschnitte im Linienangebot des Alb-Donau-Kreises vor. Es unterscheidet sich insbesondere dadurch, dass es nicht nur die nachfrageschwachen Tageszeiten betrifft, sondern teilweise auch in den Hauptverkehrszeiten Kürzungen vorsieht. Zusätzlich werden zahlreiche Fahrten an Samstagen sowie an Sonn- und Feiertagen gestrichen oder durch anmeldepflichtige Bedarfsverkehre ersetzt. Es besteht hierbei ein nicht unerhebliches Risiko für Fahrgastverluste und eine deutliche Einschränkung des

Angebotes. Finanziell bietet Szenario 3 jedoch mit rund 990.000 € das größte Einsparpotenzial.

Alle Szenarien setzen auf eine dreidimensionale Analyse nach zeitlicher, räumlicher und angebotsbezogener Betrachtung. Ziel ist es, eine wirtschaftlichere Angebotsstruktur zu schaffen, ohne die Daseinsvorsorge im ländlichen Raum grundsätzlich infrage zu stellen.

### **Erläuterung Einsparszenario 4 (mittel- und langfristig)**

Einsparszenario 4 ist hingegen nicht sofort umsetzbar und wird für die Haushalte 2026 und 2027 noch keine Einsparungen erbringen können. Für die mittel- und langfristige Angebotsplanung, die bei der Fortschreibung des Nahverkehrsplans berücksichtigt werden soll, wurde ein gänzlich anderer Ansatz als bei den kurzfristigen Einsparszenarien entwickelt. Diese Änderungen würden bei Neuausschreibungen der Linienverkehre berücksichtigt werden. Hierbei werden die aktuellen Linienwege überprüft, um insbesondere Parallelverkehre zum Schienenpersonennahverkehr sowie zu den Stadtverkehren zu reduzieren.

### **Beurteilung und weiteres Vorgehen**

Es ist festzuhalten, dass selbst spürbare Eingriffe in das Angebot des ÖPNV keine massiven Einsparpotentiale haben. Dies war in dieser Form auch für die Verwaltung überraschend. Dies liegt nach einer ersten Einschätzung daran, dass die Kernkosten des ÖPNV vor allem in den Verkehren der Hauptverkehrszeiten liegen. Daran sind aber Veränderungen mehr oder weniger ausgeschlossen. Schülerinnen und Schüler bzw. Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer müssen befördert werden. Szenario 3 etwa führt zu einem Verkehrsangebot, das an das Angebot der 1990 Jahre erinnert, erbringt aber nur eine Einsparung von rund einer Million Euro.

Nach der Beschlussfassung im Verwaltungsausschuss erfolgt die operative Abstimmung mit den betroffenen Verkehrsunternehmen, damit die Fahrplanänderungen auch betrieblich umgesetzt und die Fahrpläne erstellt werden können. Das konkrete Einsparpotenzial kann erst nach Abschluss der Verhandlungen abschließend beziffert werden. Die betroffenen Gemeinden werden rechtzeitig vor der Fahrplanumstellung informiert.

### **Empfehlung der Verwaltung**

Die Kreisverwaltung empfiehlt für die kurzfristige Umsetzung das vorgestellte Einsparszenarien 2 zum Fahrplanwechsel Dezember 2025. Sie bietet eine Möglichkeit, die Belastung des Kreishaushalts zu senken und gleichzeitig ein funktionales ÖPNV-Angebot aufrechtzuerhalten.

### **Kosten und Finanzierung**

- a) Einmalige Kosten €
- b) Lfd. Kosten €/jährlich

Haushaltsmittel sind

Personalbedarf

Stelle

Gäste und Sachverständige: Herr Krammer

Beschlussauszüge sind zu übersenden an: Amt für Verkehr und Mobilität

Vertagungsfähig

Ulm, 18. Juni 2025

**Anlage**

keine